

DIE MULTIKULTURELLEN SYSTEMBAUER

HDD Technologies GmbH: ein Allrounder für Gehäuse und ein Beispiel für Integration – rund ein Drittel der Belegschaft hat ausländische Wurzeln.

Von CATRIN FRERICHS (Text) und FRANK PUSCH (Foto)

Electronics GmbH eröffnete 1964 eine Zweigstelle in Arsten und arbeitete in den 1960er und 1970er Jahren sehr erfolgreich als Spezialist für 19-Zoll-Gehäuse und Baugruppenträger. 1998 übernahm das amerikanische Unternehmen apw die Vero-Gruppe. Obwohl das Geschäft in Bremer gut lief, be-



Auf den teuersten Yachten der Welt sind sie zu finden oder im Airbus-Flieger A380 – die Produkte der HDD Technologies GmbH. Was die Geschäftsführer des Unternehmens im Bremen-Arsten tun, hat System: HDD entwickelt und produziert Komponenten zum Aufbau elektronischer Systeme, also technische Gehäuse, 19-Zoll-Schränke, Bedientableaus oder Frontplatten.

Zum Einsatz kommen sie immer dann, wenn Elektronik sicher und gut verpackt werden muss, etwa in Ampelanlagen, in Maschinen mit Steuerelementen oder in der Telekommunikation. Für die Yacht des Multimilliardärs Roman Abramowitsch lieferte HDD auch ein Gehäuse für die Steuereinheit der Konsolen. Im Superjumbo A380 befinden sich die Gehäuse über den Köpfen der Passagiere: Im Element für Belüftung und Licht. Auch beim Arzt kann das Ultraschallgerät durchaus in einem

solchen Bremer Produkt stecken. Dass Hüseyin Erdiç und Dietmar Borschewski eine internationale Firma leiten, zeigt schon der englische Bestandteil des Firmennamens: Technologies. HDD (eine Zusammensetzung aus den Initialen der Vornamen der Firmengründer) ist ein Globalplayer: 70 Prozent der Geschäfte werden zwar in Deutschland gemacht, die Hälfte der daraus resultierenden Waren ist aber für den Export vorgesehen. Die Produkte von HDD gibt es auf der ganzen Welt – und das branchenübergreifend. Die Firma machte im Jahr 2009 einen Umsatz von rund vier Millionen Euro. Zum Kundenstamm gehören rund 800 Firmen.

Mitarbeiter kommen aus vielerlei Ländern

Die Ursprünge von HDD gehen auf das Unternehmen Vero zurück, das 1961 in England gegründet wurde. Die Vero

Hüseyin Erdiç und Dietmar Borschewski

schluss apw, die Dependance in Arsten zu schließen. 2002 machten die heutigen HDD-Geschäftsführer – beide ehemalige Mitarbeiter von Vero und apw – dann den großen Schritt: Sie gründeten eine eigene Firma am Standort mit einer Kernbelegschaft von 20 Mitarbeitern. Heute zählt HDD Technologies 65 Mitarbeiter, davon hat rund ein Drittel ausländische Wurzeln. Deutsche, Portugiesen, Araber, Marokkaner, Türken, Polen und Russen arbeiten auf dem 10.300 Quadratmeter großen Gelände Hand in Hand. Ob in der mechanischen Fertigung, in der Entwicklungsabteilung, der Verwaltung oder im Lager. Das hat sich eher zufällig so ergeben, sagt Erdiç. Bei der Stellenbesetzung wird nicht auf die Herkunft, sondern auf das Können der Bewerber geblickt. „Wichtig ist, dass sie in die Anforderungen passen und nicht woher sie kommen.“

Der 44-jährige Hüseyin Erdiñç kam als Vierjähriger mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland. Seine gesamte Schullaufbahn absolvierte er in seiner Wahlheimat. 1991 fing er als Programmierer bei Vero an und war dort zuletzt Produktionsleiter. „Wir waren immer eine internationale Firma“, sagt er. Sein Kollege Dietmar Borschewski ist seit 26 Jahren im Geschäft. Bei Vero war er Entwicklungsleiter. Das Know-how der beiden Geschäftsführer ergänzt sich gut – vor drei Jahren haben sie sogar ihre Posten getauscht, um einen besseren Überblick über die Abläufe zu bekommen. Der 52-jährige Borschewski ist heute für die Produktion verantwortlich, Hüseyin Erdiñç leitet den Vertrieb.

HDD Technologies produziert nicht nur die Komponenten, sondern hat eine eigene Entwicklungsabteilung, in der Standardprodukte gemäß des Kundenwunsches entweder verändert oder ganz neue Produkte konstruiert werden können. Ferner bietet das Unternehmen komplette Systeme an und fertigt Kunststoff-Zubehörteile. Im Krisenjahr 2009 investierte es in eine vollautomatische Stanz-Nippel-Maschine für die Dünnpblechbearbeitung. Lohnfertigung ist ein weiterer Bestandteil des Angebots: HDD stanzt, fräst, beschichtet Oberflächen oder chromatiert je nach freien Kapazitäten und Auftragslage.

Solides Fundament schafft Raum für Expansion

Die Firma steht auf einem soliden Fundament, sagen Borschewski und Erdiñç. Stillstand soll es nicht geben, ihr Blick ist weiter nach vorn gerichtet. Da Fachkräfte schwer zu finden sind, wollen die Firmengründer ab 2011 selbst ausbilden. Weiterhin planen sie Investitionen – unter anderem in ein mittleres Management, das die beiden entlasten und mehr Zeit für strategische Entwicklungsplanung schaffen soll. Derzeit werden rund 65 Prozent der Flächen an der Carsten-Dreßler-Straße genutzt. „Wir sind noch ausbaufähig“, sagt Dietmar Borschewski. www.hb-hdd.de ■

Know-how bündeln für IT-Sicherheit

Forschungsverbund IS-Bremen lädt ein: Grundschutztag

Der neue Forschungsverbund Information Security Bremen (IS-Bremen) richtet am 30. März den Grundschutztag des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erstmals in der Hansestadt aus. Das Thema: Bewusstsein schaffen für Informationssicherheit in der Praxis. Der Forschungsverbund IS-Bremen ist ein Zusammenschluss von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Technologie-Zentrums für Informatik und Informationstechnik (TZI) an der Universität Bremen und des Instituts für Informatik und Automation (IIA) an der Hochschule Bremen. „Durch die starke Bündelung von wissenschaftlichen Aktivitäten und den engen Kontakt zur Industrie und IT-Branche können wir insbesondere Forschungsprojekte akquirieren und bearbeiten“, so der Koordinator Thomas Kemmerich.

Aktuelle Themen sind die Sicherheit von Unternehmensnetzen gegen Angriffe von Datenspionen und Hackern, gerade im Hinblick auf die Einbindung von mobilen Endgeräten wie Smart-phones, sowie die Sicherheitsprobleme beim Herunterladen der allgegenwärtigen Apps. „Vielen Nutzern, gerade in den Unternehmen ist oft gar nicht klar, welche Gefahren hier lauern, und wie sie sich dagegen schützen können“, sagt Karsten Sohr, der am TZI Projekte in diesem Bereich koordiniert. IS-Bremen bietet deshalb auch auf Basis aktueller Forschungsergebnisse Unternehmen

einen Check der IT-Systeme an. Auf einer Veranstaltung in der Handeltammer (16. Februar, 16:00-18:00 Uhr) stellt der Verbund mittelständischen Unternehmern „Stabile Geschäftsprozesse durch Informationssicherheit“ vor. Die Wissenschaftler wollen das Thema IT-Sicherheit auch stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert wissen. Deshalb entwickeln sie Projekte in enger Kooperation mit Schulen und öffentlichen Trägern im Land Bremen. ■

www.is-bremen.de

IS-Bremen bietet Unternehmen in Bremen auf Basis aktueller Forschungsergebnisse an, IT-Systeme auf Sicherheitslücken zu checken.

